

Bern, im Dezember 2021

Netzwerk Lebendige Quartiere: Jahresbericht 2021

1. Einleitung

Im Auftrag des Bundesamtes für Raumentwicklung ARE und dem Bundesamt für Wohnungswesen führt der Schweizerische Städteverband seit Herbst 2016 das Netzwerk Lebendige Quartiere. Die Steuerung wird durch regelmässig stattfindende Austauschsitungen zwischen dem Städteverband und den Vertreterinnen der involvierten Bundesämter gewährleistet.

Die Aktivitäten im Vertragsjahr 2021 wurden durch die Coronakrise teilweise in die digitale Welt verlegt. Das Netzwerk konnte erfolgreich weiterbetrieben und die angestrebte Präsenz mit der Durchführung mehrerer Veranstaltungen und einer aktiven Kommunikation erweitert werden.

2. Veranstaltungen

Frühlingsseminar «Nachbarschaftsarbeit und Corona»

Die Corona-Pandemie hat grosse Auswirkungen auf das Zusammenleben in der Nachbarschaft. Wie funktioniert Quartierarbeit auf Distanz? Welche Schwierigkeiten und Herausforderungen, aber auch Chancen und Potentiale ergeben sich aus der Pandemie-Situation? Wird die Corona-Pandemie das Zusammenleben in der Nachbarschaft nachhaltig verändern? Welche langfristigen Auswirkungen auf die Quartierarbeit und die Stadtentwicklung sind damit verbunden? Diesen Fragen widmete sich das Frühlingsseminar vom 30. März zum Thema «Nachbarschaftsarbeit und Corona», das aufgrund der Corona-Situation online stattfand. Die Feedbacks auf die Veranstaltung sind sehr positiv ausgefallen und das Format ist beim Publikum gut angekommen. Die hohe Teilnehmerezahl von über 170 Personen ist sehr erfreulich und die Simultanübersetzung auf einem zweiten Zoom-Kanal hat gut funktioniert.

Der erneut grosse Anteil Erstbesuchender deutet darauf hin, dass das Webinar-Format das Potential hat, neue Personen zu erreichen und das Netzwerk zu vergrössern. Die Veranstaltung wurde aufgezeichnet und die Videos der einzelnen Beiträge auf der NLQ-Webseite zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wurden die wichtigsten Erkenntnisse der Veranstaltung in einer schriftlichen Synthese festgehalten. Webinare sind für die Zukunft eine gute Alternative für die effiziente Informationsvermittlung, während bei physisch stattfindenden Veranstaltungen der Fokus künftig stärker auf den Austausch und die Vernetzung gelegt werden kann.

Herbstseminar «Freiräume im Quartier gestalten»

Das Herbstseminar, an dem über 70 Personen am 2. November in Bern teilgenommen haben, widmete sich der Freiraumgestaltung im Quartier. Die Teilnehmenden waren insgesamt mit dem Inhalt und der Organisation der Veranstaltung sehr zufrieden. Für 38% der Evaluationsteilnehmenden war es die erste, für 15% die zweite Veranstaltung des Netzwerks. 47% haben bereits mehr als zwei Veranstaltungen besucht. Als Motivation für die Teilnahme wurden die Vernetzung, der Fachaustausch, das Kennenlernen von Best Practices und das Einholen von Inspiration für die eigene berufliche Praxis genannt.

Für künftige Veranstaltungen wünschen sich die Teilnehmenden mehr Zeit für Vernetzung, Austausch und Diskussion/Interaktion. Für inhaltvermittelnde Veranstaltungen erachten sie eine Online-Konferenz als gute Alternative. Thematisch interessieren sich die Teilnehmenden im Besonderen für sozialräumliche Fragestellungen. Von herausragendem Interesse sind die Themen «Siedlungsmanagement und interdisziplinäre Zusammenarbeit im Quartier/in der Gemeindeverwaltung», «Partizipation und Inklusion, Caring Communities» sowie «Nachhaltige Entwicklung (u.a. Klimawandel, Décroissance)». Ebenfalls genannt wurden die Themen «Neue Quartiere und ihre Herausforderungen», «Wohnen» und «Verkehr».

NLQ vor Ort

Das Netzwerk Lebendige Quartiere war in Wil und in Biel zu Besuch.

Das NLQ vor Ort in Wil vom 17. August war mit 25 aktiven Teilnehmenden ein Erfolg. Viele Teilnehmende aus der Region besuchten erstmals eine NLQ-Veranstaltung. Die Stadt Wil behauptet sich durch selbstbewusste Quartiere mit unterschiedlichen Wohn-, Dienstleistungs- und Gewerbeangeboten und damit auch durch ganz verschiedene Siedlungs- und Bevölkerungsstrukturen. Im Lindenhof-Quartier ist aktuell und auch in den nächsten Jahren sehr viel in Bewegung – einerseits wegen der laufenden grossflächigen Arealüberbauungsprojekte, andererseits aufgrund des mittelfristigen Sanierungsbedarfs der vielen älteren Gebäudesubstanz. Beides wird einen Einfluss auf die Siedlungs- und Bevölkerungsstruktur und damit die Quartierentwicklung haben und das künftige Quartierbild prägen. Es gilt daher im Sinne einer vorausschauenden Planung, den heutigen vielfältigen Qualitäten des Quartiers Sorge zu tragen und ungenutzte Potenziale auszuschöpfen. Mit dem Pilotprojekt «Quartiertreff Lindenhof» wurde im Sommer 2018 ein zentraler Baustein zur Stärkung der Quartiermitte geschaffen. Durch einen Rundgang erhielten die Teilnehmenden einen Einblick in das Quartierleben im Lindenhof und diskutierten anschliessend über Freiwilligenarbeit und Online-Tool für die Quartierarbeit.

Die Stadt Biel war am 7. September 2021 Gastgeberin des NLQ vor Ort. Rund 30 Fachpersonen aus Westschweizer Städten gingen der Frage nach, wie und unter welchen Umständen in Quartierentwicklungsprozessen eine gelebte Mitwirkung der Bevölkerung gelingen kann. Biel konnte sich an dem Anlass als Stadt im Wandel präsentieren. Eine Stadt, die sich entwickelt, verändert und in der neue Quartiere entstehen. Die Stadt Biel schöpft aus ihrer Vielfalt, ihrer Zweisprachigkeit, ihrer Lebendigkeit und ihrer Bevölkerung. Viele Bielerinnen und Bieler pflegen einen offenen Umgang, zeigen Mut zum Ausprobieren und selber etwas zu machen. Nach der

Begrüssung durch Glenda Gonzalez Bassi, Gemeinderätin und Direktorin Bildung, Kultur und Sport, wurde die Entwicklung der soziokulturellen Arbeit der Stadt Biel zum Zweck der Belebung von Quartieren und des sozialen Zusammenhalts von Isabel Althaus, Leiterin Generationen & Quartiere, vorgestellt. Sie hob insbesondere das grosse Potential von Co-Produktionen zwischen öffentlicher Hand und Zivilgesellschaft hervor. Es folgte ein vom Animationsteam geführter Rundgang durch das QuartierInfo Mett. Dieses hat in der ausgedienten Metallfabrik Howald im Oktober 2016 ein temporäres Zuhause gefunden. Das QuartierInfo ist mittlerweile zu einem bekannten Treffpunkt in der Nachbarschaft geworden, welcher zum Mithelfen, Mitgestalten und Mitwirken einlädt. Nach engagierten Diskussionen zu den Themen Partizipation und Zusammenarbeit zwischen Stadt und Bevölkerung in der Quartierentwicklung, führte Florence Schmoll, Leiterin der Bieler Stadtplanung, die interessierte Gruppe über die neugestaltete Schüssinsel zur Gurzelen, einem Quartier im Wandel. Abschliessend konnten die Teilnehmenden in die Welt der Zwischennutzung Terrain Gurzelen eintauchen.

Das lokale und kleinere Veranstaltungsformat wird von den Teilnehmenden sehr geschätzt und bietet eine wertvolle Möglichkeit für einen Einblick in die Quartierarbeit vor Ort und die Vernetzung. Es ist darauf zu achten, dass genügend Zeit für die Vernetzung und den Austausch zur Verfügung gestellt wird. Die Veranstaltungen fanden in der jeweiligen Landessprache statt, eine Simultanübersetzung wäre für einen erweiterten Austausch förderlich, logistisch jedoch herausfordernd. Eine gute Kooperation mit der Stadtverwaltung vor Ort ist unerlässlich. Die Erkenntnisse der Veranstaltungen vor Ort wurden erneut in einer Synthese festgehalten, um sie einem grösseren Publikum zugänglich zu machen. Die Synthesen schaffen einen Mehrwert für Personen, die sich für das Netzwerk Lebendige Quartiere interessieren. Die erarbeiteten Inhalte können damit nachhaltig festgehalten und zugänglich gemacht werden für die Öffentlichkeit. Für die Zukunft ist zu überlegen, die bisherigen Synthesedokumente auf der Webseite einfacher zugänglich zu machen.

3. Kommunikation

Die Homepage www.lebendige-quartiere.ch verzeichnet monatlich im Durchschnitt rund 400 Besuche, was einer Stagnation im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Der Newsletter wurde im Februar, Juni und November verschickt. Die Anzahl Abonnementinnen und Abonnenten steigt laufend und liegt nun bei über 800 Empfängerinnen und Empfänger. Verschiedenste Institutionen nehmen Kontakt auf mit der Bitte, interessante Projekte oder Studiengänge im Newsletter bekannt zu machen.

Der NLQ-Geschäftsführer konnte in einem [Beitrag in der SSV-Textreihe «Nach Corona: Stimmen aus den Städten»](#) seine Gedanken zur Quartierentwicklung während und nach Corona teilen. Der Beitrag fand gute Resonanz. Ausserdem durfte er der Tageszeitung «Der Bund» Auskunft geben, wie Quartiere belebt werden können ([Artikel](#)). Die Erkenntnisse aus den Projets Urbains stellten sich als sehr nützliche Informationsgrundlage für die Auskunft heraus.

Im Rahmen eines Projekts wurde die Kommunikation des Netzwerks Lebendige Quartiere in Zusammenarbeit mit der Agentur «enpointe» weiterentwickelt. Auf Grundlage eines Kommunikationskonzepts wurden Massnahmen dafür definiert. Als erste Massnahmen werden auf Ende Januar 2022 eine neue Webseite und ein überarbeiteter Newsletter umgesetzt.

4. Vernetzung

Das Netzwerk gewinnt weiter an Aufmerksamkeit. Auch die Vernetzung mit anderen Institutionen im Bereich Quartierentwicklung wird laufend vorangetrieben. Folgende Aktivitäten gilt es diesbezüglich hervorzuheben:

Aktivität	Beschreibung
Austausch Tag der Nachbarn	Unterstützungsgesuch Tag der Nachbarn, Kommunikation, Zusammenarbeit bei künftiger Veranstaltung
Austausch SSV- Gesundheitsförderung Schweiz	Beim Austauschtreffen mit dem Städteverband hat Gesundheitsförderung Schweiz Interesse an einer Zusammenarbeit mit dem NLQ bekundet. DB klärt mit der beim SSV Zuständigen Franziska Ehrler die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit.
Spurgruppe Netzwerk Caring Communities	DB ist als NLQ-Leiter neu Mitglied der Spurgruppe des Netzwerks Caring Communities, Teilnahme an mehreren Sitzungen
Austausch urbane Dörfer	Treffen mit Mattias Tobler von der Genossenschaft Urbane Dörfer
Anfrage von Daniela Spycher-Maiorin (Schulsozialarbeiterin in Moosseedorf)	Auskunft bzgl. Möglichkeiten der Quartierentwicklung bei sozial-räumlichen Herausforderungen
Regelmässiger Austausch mit Tom Steiner (Hochschule Luzern, Plattform GSR)	Nachbarschaftshilfe in Corona-Zeiten und mögliche NLQ-Aktivitäten
Auskunft Masterarbeit zu Projets Urbains	Interview mit Alexander Crawford für seine Masterarbeit an der Universität Basel zum Migrationsdiskurs in der Schweiz
Teilnahme Sektionentreffen SSV	Vorstellung des NLQ, Vernetzung mit anderen SSV-Sektionen, v.a. in den Bereichen Sozialpolitik, Alter, Sicherheit und Verkehr
Teilnahme vierter Fachtag Quartierentwicklung	Online-Teilnahme am Landesfachtag Quartiersentwicklung «Quo vadis Quartier? – Innovationen und Strategien für die Quartiersentwicklung» des deutschen Bundeslands Baden-Württemberg
Austausch Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit VBG	Kennenlernen und Austausch mit Markus Flück, soziokultureller Animator in BernWest

Tag der Demokratie	Beteiligung in der Begleitgruppe zum internationalen Tag der Demokratie vom 15. September und kommunikative Unterstützung, Vernetzung mit Akteuren aus Jugendverbänden etc.
Mitorganisation SSV-Info	Mitorganisation der Veranstaltung zum Thema «Pop-up: Herausfordern öffentlichen Raum temporär und niederschwellig umnutzen: Herausforderungen und Prozesse», Kennenlernen diverser Personen aus der Raumentwicklung in Luzern
Teilnahme MoVos Erfahrungsaustausch Demographischer Wandel	Weitere Vernetzung
Teilnahme MoVos Erfahrungsaustausch Kurze Wege	Kennenlernen Akteure und Projekte
Austausch Michel Blanchard, Geschäftsführer der AggloFribourg	Kennenlernen und Diskussion möglicher Synergien und interessanter Projekte im Grossraum Fribourg
NLQ und Alterspolitik	Austausch bzgl. Möglicher Zusammenarbeit mit Franziska Ehrler und Rita Gisler vom Netzwerk altersfreundliche Städte, Teilnahme an der Jahrestagung des Netzwerks zu «Altersbildern» und Knüpfen weiterer Kontakte
Jahrestreffen Forum Quartierarbeit	NLQ ist Partner, Veranstaltung auf 2022 verschoben

5. Zeitplan 2021

Februar	<p>Versand Newsletter 1/21</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interview mit Bernadette Sütterlin, ZHAW, Projektleiterin des Modellvorhabens «digitale Quartierplattform Neuhegi, Winterthur»
30. März	Frühlingswebinar «Nachbarschaftsarbeit und Corona»
Juli	<p>Versand Newsletter 2/21</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interview mit Prof. Dieter Schürch, Direktor des Laboratorio di Ingegneria dello Sviluppo Schürch, LISS
17. August	<p>NLQ vor Ort in Wil</p> <p>«Quartieransichten aus unterschiedlichen Blickwinkeln»</p>
7. September	<p>RQV sur place à Bienne</p> <p>« Quartiers en transition: le potentiel de coproductions avec la population dans la conception et l'organisation de l'espace social »</p>
2. November	Herbstseminar «Freiräume im Quartier gestalten»
November	<p>Versand Newsletter 3/21</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interview mit Etienne Räss, Direktor der Fabrique de Malley

6. Mitwirkung Modellvorhaben

Das Netzwerk Lebendige Quartiere soll von neuen Inhalten aus den Modellvorhaben nachhaltige Raumentwicklung und der Vernetzung mit den Projektverantwortlichen profitieren. Um die funktionierende Kooperation zwischen Bund und Netzwerk Lebendige Quartiere sicherzustellen, wurde eine schriftliche Vereinbarung erstellt und die Projekte entsprechend ihrer Priorität für das Netzwerk Lebendige Quartiere in drei Kategorien eingeteilt. Fünf Projekte aus den Themenschwerpunkten «Siedlungen, die kurze Wege, Bewegung und Begegnung fördern», «Demographischer Wandel» und «Digitalisierung und Grundversorgung» interessieren das Netzwerk am stärksten. Aufgrund der Entwicklung der Pandemie sind die Modellvorhaben oftmals noch nicht so weit fortgeschritten wie geplant. Der Einbezug des Netzwerks Lebendige Quartiere funktionierte bisher jedoch wie vorgesehen und der Leiter des NLQ konnte an Erfahrungsaustauschen aller Themenschwerpunkte teilnehmen und Kontakte knüpfen, um künftig Synergien nutzbar zu machen. Insbesondere spannend für künftige NLQ-Veranstaltungen sind die Modellvorhaben

- [Netzwerk Westfeld – Integrativer Wohn- und Lebensraum in Basel-West](#)
- [Anpassung von Wohnangeboten für und mit Senior-/innen in einem Quartier von Lausanne \(VD\)](#)
- [Tessiner Bergtäler \(TI\): Ideen für eine altersgerechte Raumentwicklung](#)
- [Oberwinterthur \(ZH\): Stadtentwicklungsgebiet Neuhegi digital vernetzen](#)
- [Yverdon-les-Bains \(VD\): Stadtoasen für alle, in fünf Minuten erreichbar](#)
- [Begegnungszonen: Potenziale vor der Haustür besser nutzen in Bern und Zürich](#)

Das Winterthurer Beispiel wurde am diesjährigen Frühlingsseminar vorgestellt, zum Tessiner Modellvorhaben gab Dieter Schürch im NLQ-Newsletter Auskunft. 2022 ist gemeinsam mit dem Bundesamt für Umwelt ein Austausch zum Modellvorhaben Westfeld in Basel geplant, um mögliche Synergien zu besprechen.